

[Download free pdf] Die Beute (Die Rougon-Macquart 2)

Die Beute (Die Rougon-Macquart 2)

Von mile Zola

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #414556 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-23Erscheinungsdatum: 2013-08-23File Name: B00EQCH35S | File size: 51.Mb

Von mile Zola : Die Beute (Die Rougon-Macquart 2) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Beute (Die Rougon-Macquart 2):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie man Frauen verfhrt.Von HappyxDenise zieht vom Land zu ihrem Onkel nach Paris, einem Tuchhndler. Mit ihm Gepck, nachdem ihre Eltern gestorben sind: ihre beiden jngeren Brder, fr die sie sorgt. Die Beschreibung der Tochter des Tuchhndlers, also ihrer Cousine: im Dunkel des Ladens lebend, erzogen zur Heirat des Gesellen, in der Leere ihres Daseins und ihrer inneren Unausgeflltheit gnzlich verschenkt. Dster sind die Lden damals, hinter deren Theke der Besitzer thront und verkauft.Der Tuchhndler steht fr die alten, traditionellen Lden, in denen man sich beraten lassen musste, nichts anfassen durfte, feilschen konnte, mit dem Ladenbesitzer oder seinen Gesellen. Gegenber steht das neue neue Kaufhaus (wird Tag und Nacht stndig erweitert), in dem an einem Tag mehr Menschen gingen als in 6 Monaten

zum Tuchhändler. Eine unklare Furcht rang in Denise mit dem Verlangen, dort anzufangen. In Deutschland waren es die Wertheims aus Stralsund, die zum ersten Mal in Berlin Ende des 19. Jahrhunderts das Prinzip des Kaufhauses (Warenauslage, feste Preise, Selbstbedienung) anwendeten. (Sehr gut dazu ein Podcast von Bayern 2, die Wertheims) Die Idee kam aus Paris und wie kein anderer hat Zola in diesem Buch einen herausragenden Bericht aus diesem neuen Paradies für Damen verfasst. Denise erhlte schließlich eine Stelle in diesem Paradies und Zola beschreibt ihren Einstieg, verwebt dies mit der Geschäftspolitik des Unternehmens, dem täglichen Klatsch und Tratsch, den Liebeleien und dem beginnenden, totalen Konsum. Mobbing und die ständige Angst vor Krach, feindliche Abteilungen, ein Leben in Freundlichkeit zum Kunden auf der einen und ein Dasein ohne Geld, mutlos, ohne Rechte auf der anderen Seite (aber doch mehr verdienend als viel andere, man war am Verkauf beteiligt, billiger mehr verkaufen und mehr billig verkaufen). Bei Eintritt der toten Geschäftszeit des Sommers wehte ein Hauch von Gespensterfurcht durchs Paradies der Damen. Es war die Furcht vor Verabschiedung, vor dem massenhaften an die Luft gesetzt werden. Klar, es gab damals keine Arbeitnehmerrechte, sie konnten im toten Sommer (Paris ist im August eine Geisterstadt) freigesetzt werden. Denise bleibt anständig und blickt im lasterhaften Paris täglich in die Abgründe des Menschlichen. Im Kaufhaus herrscht ein Patron, der alle Verkäuferinnen als persönliches Eigentum ansieht und der im Grunde seine Art des Umschmeicheln in das Marketing des Kaufhauses bersetzt. Auch Denise hatte doch das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Sie formte sich ihr Leben nach ihrem eigenen mutigen, aufrechten Gange. Es ist eine bezaubernde Liebesgeschichte, wunderschöne Beschreibungen der Abteilungen eines Kaufhauses, ein Bericht um Klatsch und Tratsch, wenig dürfte sich geändert haben heute, alle Dinge sind so skizziert und bestens recherchiert von Zola, dem mit diesem Buch ein gesellschaftskritisches (auch u.a. Niedergang der kleinen Fachgeschäfte), liebevolles, zärtliches, herausragendes Stück Literatur gelungen ist. Unbedingt lesen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein erstaunlich gutes Buch Von Nina Ich habe das Buch gelesen, nachdem ich die gleichnamige BBC-Serie gesehen hatte. Von Emile Zola hatte ich eigentlich immer eher Negatives gehört (er sei langweilig, langatmig etc.) doch mich hat das Buch begeistert. Ich habe es in einem Stück durchgelesen und fand gerade die exakten Beschreibungen interessant und außergewöhnlich. Die Geschichte hat mich in vielerlei Hinsicht gerührt und zum Nachdenken gebracht, zeigt sie doch die ersten Schritte der Entwicklung hin zu einer Konsumgesellschaft, in der der schöne Schein dominiert und allzu oft die hässliche Fassade berdeckt. Eines meiner neuen Lieblingsbücher 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. immer wieder toll.... Von Elke Werry ein spannendes Buch über die Sozialgeschichte des Kaufhauses und nebenbei ein interessanter Liebesroman, gestaunt über die vielen Details, die Zola damals recherchiert hat zur Funktionsweise eines Kaufhauses. Empfehlenswert!

Kurzbeschreibung "Die Beute" (oder auch "Die Treibjagd") ist Emile Zolas zweiter Roman aus dem Rougon-Macquart-Zyklus. Er entstand zwischen 1871 und 1872 und liefert eine Darstellung der neureichen Gesellschaft im 2. Kaiserreich. Die Handlung setzt ein an dem Punkt, an dem der Vorgängerroman "Das Glück der Familie Rougon" endet. Nach dem politischen Aufstieg von Eugène Rougon will sein jüngerer Bruder Aristide dessen Beispiel folgen. Eugène erklärt sich bereit, seinen Bruder zu unterstützen. Um seine ehemals republikanische Gesinnung zu verbergen, nennt sich Aristide von nun an Aristide Saccard. Durch geschickte Manipulation und Heirat "nach oben" wird er zu einem habgierigen Grund- und Bodenspekulanten. Zolas Gesellschaftskritik ergeht sich in einer bitteren Betrachtung über die Heuchelei und Unmoral der neureichen Gesellschaft, die sich letztlich so wenig unmenschlich zeigt wie der aristokratische Stand. 1. Auflage Umfang: 454 Normseiten bzw. 454 Buchseiten Null Papier Verlag Kurzbeschreibung "Die Beute" (oder auch "Die Treibjagd") ist Emile Zolas zweiter Roman aus dem Rougon-Macquart-Zyklus. Er entstand zwischen 1871 und 1872 und liefert eine Darstellung der neureichen Gesellschaft im 2. Kaiserreich. Die Handlung setzt ein an dem Punkt, an dem der Vorgängerroman "Das Glück der Familie Rougon" endet. Nach dem politischen Aufstieg von Eugène Rougon will sein jüngerer Bruder Aristide dessen Beispiel folgen. Eugène erklärt sich bereit, seinen Bruder zu unterstützen. Um seine ehemals republikanische Gesinnung zu verbergen, nennt sich Aristide von nun an Aristide Saccard. Durch geschickte Manipulation und Heirat "nach oben" wird er zu einem habgierigen Grund- und Bodenspekulanten. Zolas Gesellschaftskritik ergeht sich in einer bitteren Betrachtung über die Heuchelei und Unmoral der neureichen Gesellschaft, die sich letztlich so wenig unmenschlich zeigt wie der aristokratische Stand. 1. Auflage Umfang: 454 Normseiten bzw. 454 Buchseiten Null Papier Verlag über den Autor und weitere Mitwirkende Emile Zola (1840 - 1902) war Dockarbeiter, Verlagsangestellter und Journalist. 1898 protestierte er gegen die Verurteilung von A. Dreyfus, wurde ins Exil nach England und kehrte nach einem Jahr amnestiert und gefeiert zurück. Sein Hauptwerk ist der 20bändige Romanzyklus "Les Rougon-Macquart".